

NR. 2043 vom 21. DEZEMBER 2025

zwischenraum



Pfarnachrichten Maria Lourdes – Winter 2025



Das war 2025

www.maria-lourdes.at

„Stay Connected“ und hip



„Ich hab genug Zeit zum Einschlafen“, erklärte mir eine in absehbarer Zeit sterbende Person. Zu meinem Erstaunen hielt sie mir weiters entgegen: „Ich kann eigentlich gar nicht sterben, denn die Spuren und Melodien des in meinem Herzen verinnerlichten Geistes

Jesu Christi sind zeitlos und beleben mich grenzenlos. Ich bin ja bereits mit meinem Herrn verbunden und erfahre die Resonanz eines immerwährenden ‚Updatings‘, also eine beständige Phase der Entwicklung, der Veränderung sowie des Wachsens und Reifens meiner Lebensgeschichte durch den ‚Geist der Neuschöpfung‘“. Fünf Tage nach diesem Gespräch durfte sie zu ihm gehen.

Ihr Bekenntnis erinnert an das Wort des Psalms 73, 28: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ sowie an in ähnlicher Weise zum Ausdruck gebrachte Wahrnehmungen vieler Heiliger. Eine solche Äußerung ist kein leeres Geplapper, auch kein Zeichen eines Gefühlsüberschwangs, sondern erlebte Wirklichkeit auf Basis der Verheißungen des uns so nahen Gottessohnes Jesus Christus. Sein Versprechen sichert uns zu: „Ich bin da bei euch, um euch die Fülle des Lebens sowie der Freude zu schenken und euch ‚unsterblich‘ zu beglücken. Ich will bis zum Ende der Welt bei euch anwesend sein.“ Das glaubende Hören auf seine Stimme hilft uns, sich vertrauensvoll darauf einzulassen, dass er unser Leben zum Segen machen möchte. Von Gottes Seite her ist alles geregelt. Bloß Menschen schaffen es oft nicht, eine persönliche

Verbindung zu ihm aufzubauen. Die Ursachen sind vielfältig. Eine Liebesbeziehung will allerdings gepflegt sein. Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen, um regelmäßig mit Gott zu reden, sein Wort zu lesen, seine Nähe zu suchen und all das „nachhaltig“ zu verinnerlichen. Er erwartet uns.

Tief verwurzelt und fest einbettet in ihm werden seine Vertrauten, seine mit ihm in eine tiefe Beziehung eingetretenen Freunde in die ewige Fülle des Lebens hineinwachsen und -reifen: „Durch ihn, mit ihm und in ihm“. Während ihres irdischen Daseins werden sie sich im Rahmen dieser engen Verbindung mit Gerechtigkeit, Frieden, Freude und Barmherzigkeit ausstatten und bereichern lassen. Sie werden das Heil Gottes für alle erbitten. Und so entsteht auch heute – trotz aller gegenwärtigen Bedrohungen und Hass-Konflikte – stets aufs Neue eine Kultur der Liebe und des geschwisterlichen Zusammenlebens.

Diese Beziehungsbrücke zwischen dem Irdischen und dem Himmlischen im Bewusstsein des Menschen zu wecken und im Alltag solide zu verankern, ist das wunderbare, glanzvolle Ereignis der Weihnacht. Mitten in der Dunkelheit strahlt uns das ewige Licht auf in dem Kindlein des göttlichen Wortes, Jesus Christus. Seine Botschaft lautet: „Stay connected mit mir in allen Phasen deines Seins und Mitseins. Ich mache dich hip in allen Spuren deines Lebens.“

Ich wünsche euch allen viel Freude und dass das Glück des Weihnachtfestes für euch spürbar wird!
P. Thomas CST: Pfarrvikar Maria Lourdes

Von Hirtenmänteln, Königskronen und den Rollen die wir spielen

Jahr für Jahr tüftelt das WoKi-Team unserer Pfarre an Ideen für die Krippenandacht am 24. Dezember. Mit welchen Worten und aus welchem Blickwinkel wollen wir die Weihnachtsgeschichte in diesem Jahr erzählen? In welcher Weise werden einige der Kinder in die vertrauten Rollen schlüpfen und sich im Stall von Bethlehem versammeln? Wer möchte sich einen Hirtenmantel umlegen und wer möchte doch lieber eine schimmernde Krone aufsetzen? Wer ist bereit als Josef an Marias Seite zu stehen? Und wieviel Paar Engelsflügel werden wir in diesem Jahr wohl brauchen?

So bin ich ins Nachdenken gekommen, was es mit Weihnachten und den Rollen so auf sich hat. Wenn wir bei der betrieblichen Weihnachtsfeier, im Freundeskreis oder am Heiligen Abend in unseren Familien zusammenkommen – sind die „Rollen“ da so klar verteilt wie im Krippenspiel? Gastgeber und Besuchende? Wortführende und Zuhörende, Schlagfertige und Schmähistade? Festtagsbratenesser und Vegetarierinnen? Erfolgsverwöhnte und ewig Suchende?

Große Schwestern und kleine Brüder – als Erwachsene immer noch? Materialisten und Idealisten? Fröhliche und Nachdenkliche?...Die Weihnachtsgeschichte erzählt uns, wir sind willkommen an der Krippe und unterm Weihnachtsstern so wie wir sind, mit allem was in diesem Jahr gelungen ist oder auch nicht, mit all unseren Eigenheiten, Stärken und Untiefen. Vielleicht gelingt es uns, den Blick auf den jeweils anderen weiter werden zu lassen, einander nicht die ewig gleichen Rollen „umzuhängen“. Die Rollen, die wir tagein tagaus im Leben einnehmen, sind wertvoll, sind Teil unserer Identität, geben Halt und stiften Sinn. (Im Idealfall!) Aber sie dürfen, ja sollen, beweglich bleiben. Weihnachten ist ein Fest der Menschwerdung. Und als Menschen sind wir mehr als die Rollen, die wir einnehmen, versuchen zu jonglieren und zu erfüllen. Als Menschen sehnen wir uns danach, uns „ganz“ zu fühlen – von anderen gesehen, ohne festgelegt zu werden. Menschen – wir alle. Sehnsüchtig – wir alle. Frohe Weihnachten!

Constance Pirkner-Ertl

Die Wallfahrt 2025 nach Lourdes

Der Plan, 90 Jahre nach der Gründung unserer Pfarre nach Lourdes in Frankreich zu pilgern, war im Herbst 2024 schnell gefasst. Und tatsächlich konnten wir ein Jahr später mit einer Gruppe von genau 40 Personen zwischen sieben und weit über achtzig Jahren vom 27. bis 30. Oktober 2025 per Flugzeug und Bus in diesen größten Wallfahrtsort Europas reisen.

Dieser Ort am Rande der Pyrenäen hat sich, trotz der ungeheuren Zahl von 4 bis 5 Millionen Pilgern jährlich, der vielen Hotels und Verkaufsstände, eine gewisse schlichte Ausstrahlung bewahrt. Da ist die Grotte mit der Quelle gleich neben dem Fluss Gave, die ganz einfach unter freiem Himmel bis heute den zentralen Ort der Erscheinungen des Jahres 1858 nachempfunden macht. Da ist das Leben dieses einfachen, oft kranken Mädchens, Bernadette Soubirous, das kaum Schulbildung hatte, das mit seinen Eltern und vielen Geschwistern in einem einzigen, feuchtkalten Raum eines ehemaligen Gefängnisses ein kaum mehr vorstellbares armes Leben führte, aber beglückt von den Begegnungen mit „der Dame“ einen Weg der Heiligkeit ging. Da sind die Kranken, die in all ihrer Bedürftigkeit, auf die man dort seitens der Organisation besonders Rücksicht nimmt, einen Kontrapunkt zu unserer leistungsorientierten Gesellschaft setzen.

Viele von unserer aus Pfarrangehörigen und pfarrfremden Personen gemischten Gruppe waren noch nie in Lourdes und konnten erstmals in die Atmosphäre dieses Pilgerortes eintauchen. Auch das Programm bot viel Schönes: Neben einer sehr informativen Stadtführung auf den Spuren von Bernadette, einem Wortgottesdienst in der Rosenkranzbasilika, dem täglichen meditativen Abendlob im Hotel, der allgemeinen deutschen Pilgermesse am letzten Tag und den berühmten stimmungsvollen Lichterprozessionen am Abend gab es genügend Zeit, im eignen Tempo den „heiligen Bezirk“ mit seinen vielen Kapellen, Kirchen und Örtlichkeiten zu erkunden oder anderen Aktivitäten nachzugehen. Die Unterkunft war ein einfacher, aber herzlich geführter Familienbetrieb. Besonders hervorheben möchte ich schließlich noch das stets spürbare gegenseitige Wohlwollen, alle helfenden Hände, kurz, die schöne Pilgergemeinschaft, die mir im Gedächtnis bleiben wird. Danke!

Lourdes, so habe ich es erlebt, ist einer jener Orte, die etwas an sich haben, das man vielleicht eine ihnen eigene Gnade nennen könnte. Und ich denke, dass mir die meisten, die mit waren, zustimmen würden, wenn ich sage, dass unsere Wallfahrt für viele von uns ein Stück weit Erfahrung ebendieser Gnade war, wie auch immer sie konkret bei jedem von uns ausgesehen haben mag.

Stefan Schweiger



Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2025

„Wenn wir die 90 Jahre schon so schön gefeiert haben, was werden wir bloß beim 100jährigen Jubiläum machen?“ Diese mit Augenzwinkern gestellte Frage wurde mir interessanterweise mehr als einmal gestellt. Sie zeigt aber denke ich auch, dass uns gemeinsam in diesem Jahr etwas gelungen ist. Und so blicken ich und ich denke auch viele aus unserer Gemeinde dankbar und positiv auf das Jahr 2025 zurück.

Den Reigen eröffnete am 10. Februar ein sehr gut besuchter Vortrag von Univ. Prof. DDr. Matthias Beck zum Thema „Wohin steuert die Kirche?“. Weitere prominente Referenten folgten, so sprach am 19. März Dr. Peter Csoklich über die Malteser in Österreich und deren Wallfahrten nach Lourdes und am 7. April NRAbg. Dr.in Gudrun Kugler über Lebensschutz am Anfang und Ende des Lebens. Einen liturgischen Höhepunkt stellte schon davor der Gottesdienst am 23. Februar anlässlich unseres Patroniziums dar, das wir erstmals mit dem neuen Propst des Stiftes Klosterneuburg Anton Höslinger feiern durften. In der anschließenden Fastenzeit fand der Besinnungsnachmittag mit Sr. Dr.in Anneliese Herzig bei allen Beteiligten großen Anklang. Ein großes und besonderes Jubiläums-Projekt war sodann sicherlich unsere Festschrift, die viel an Arbeit, Zeit und Koordination gekostet hat, die aber sehr gut angenommen wurde und uns allen denke ich eine große Freude gemacht hat. Es war schön, wie viele an der Verwirklichung dieser Idee mitgearbeitet haben.

Das Festkonzert am 12. Juni 2025 mit Susanne und Johannes Ebenbauer sowie Siegfried Koch spannte einen weiten und musikalisch höchst anspruchsvollen Bogen von J.S. Bach bis hin zu improvisierten Gegenwartscompositionen und Texten von Bodo Hell.

Mit einem Festgottesdienst am 15. Juni unter der Leitung von Dechant Mikolaj Nawotka fand der große Bogen der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr vorerst sein Ende. Neben der musikalischen Gestaltung durch das Ensemble LIVE verdient ein von der Indischen Gemeinde vermittelter liturgischer Tanz besondere Erwähnung. Im Anschluss wurde unter reger Beteiligung der Pfadfinder unser traditionelles Pfarrabschlussfest gefeiert.

Schließlich war die Wallfahrt nach Lourdes mit vierzig Personen Ende Oktober ein würdiger Abschluss unseres Jubiläumsjahres, das nicht nur die Retrospektive bedienen wollte, sondern versucht hat, auch neue Akzente zu setzen.

Ein ganz großes Danke möchte ich an dieser Stelle an all die vielen richten, die sich in diesem Jahr mit viel Herzblut in allen „gewohnten“ Projekten und Veranstaltungen wie auch in allen aufgrund des Jubiläums entstandenen engagiert und eingebracht haben. Gemeinsam ist uns viel Schönes gelungen.

Stefan Schweiger



50 Jahre Senioren

Am 19. November 1975 fand in unserer Pfarre das erste Treffen des Seniorenklubs statt. Gemeinsam mit dem Pastoralassistenten Josef Fenz gestaltete Klara Scherrer jede Woche ein abwechslungsreiches Programm. Die Frauen der Familienrunde sorgten für Kaffee und Kuchen – damals besuchten bis zu 70 Personen die Seniorennachmittage! Bei den wöchentlichen Treffen wurden vielfältige Inhalte angeboten: Reiseberichte, Vorträge zu verschiedenen Themen, Literaturnachmittage... Die Festzeiten des Kirchenjahres – und natürlich der Fasching – wurden gemeinsam gefeiert, und es gab auch eine Bastelrunde.

1979 übernahmen Klara Scherrer und Grete Mannsberger die Leitung des Seniorenklubs. Sie berichteten von Adventkonzerten, Theaternachmittagen, musikalischen Darbietungen verschiedener Gruppen wie der Schola und erinnert sich: „Interessante Persönlichkeiten wie der Meidlinger Mundartdichter Anton Krutisch, Hademar Bankhofer und Kräuterpfarrer Weidinger sorgten für Highlights in unserem Programm und wir unternahmen viele Ausflüge.“

Im Mai 1980 leitete Herr Ferdinand die erste Wallfahrt nach Maria Zell, die in den folgenden Jahren zu einem Fixpunkt wurde. Ab 1986 begleitete Herr Laurenz den Seniorenklub. Ab September 1998 unterstützte Frau Regina Honner Klara Scherrer bei der Leitung des Seniorenklubs gemeinsam mit einem weiterhin großen, engagierten Helferinnenteam. Klara Scherrer beendete die Leitung. An dieser Stelle sei noch einmal ein herzliches „Danke“ gesagt für ihren langjährigen Einsatz voller Kreativität, Liebe und Verlässlichkeit! Seit September 2015 finden die Seniorennachmittage jeden zweiten Mittwoch statt. Ein engagierter UnterstützerInnen-Kreis sorgt für eine gute Jause, das Vorbereiten der Tische und Sessel und bei Bedarf für technischen Support. Immer wieder kommen neue TeilnehmerInnen, auch „JungseniorInnen – manche regelmäßig, andere je nach Interessenschwerpunkt.

Danke an alle für euer Dabeisein, für euer Mitdenken, Organisieren, Vorbereiten und Mitgestalten! Wir wünschen uns und hoffen, dass es auch in Zukunft eine lebendige und aktive Seniorenrunde bei uns geben wird!

Beatrix Schultes und Veronika Rieder



Aus der Bibliothek

Rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss des Zwischenraumes hat heuer die Weihnachtsbuchausstellung stattgefunden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten und eher weniger Besuchern wir doch wieder ein gutes Ergebnis erzielen. Wir bedanken uns bei allen Besucherinnen und Besuchern, die ihre Bücher bei uns kaufen und damit beitragen, unser Budget zu sichern.

Unser Bücherflohmarkt, der schon von Vielen erwartet wird, findet am **28. Februar und 1. März 2026** statt. Bücherspenden werden gerne angenommen, aber möglichst ab Anfang Februar.

Einige Neuanschaffungen im Rahmen der WBA:

Für Erwachsene

- Papst Leo XIV, Frieden
- Zulehner, Paul, Tierisch gut
- Buchschätze – die ungewöhnlichsten Bibliotheken
- Wehrschütz, Christian, Frontlinien
- Glattauer, Daniel, in einem Zug
- Nicolai, Paula, Grand Express: Nachtzug in ein neues Leben
- Galbraith, Robert, Der Ruf des Kuckucks

Für Kinder

- Schneider, Antonie, Die Geschichte vom heiligen Nikolaus
- Kiel, Anja, Das beste Weihnachtsgeschenk bist du
- Klepeis, Alicia, Zauber des Meeres
- Smith, Briony May, Hubert, immer der Nase nach

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr; Sonntag 10:15 – 12:00 Uhr
Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch, die letzte Gelegenheit vor Weihnachten gibt es am Sonntag, 21. Dezember. Im neuen Jahr sind wir ab Donnerstag, 8. Jänner 2026 wieder da.

Das Bibliotheksteam wünscht eine schöne Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!



Neustart in der Jungschar

In diesem Jahr hat die Jungschar einen frischen Neustart erlebt, Ilvy Kienast-Doppler und Samuel Preiszler haben mit viel Motivation die Leitung von Lara Taferner und Alexander Burgmann übernommen. Wie schon in den Jahren zuvor beginnt unser Jungscharjahr mit einem Höhepunkt, dem traditionellen Lager in der ersten Sommerferienwoche. Eine ganze Woche lang stehen Gemeinschaft, Spaß und kleine Abenteuer im Mittelpunkt, und die Kinder erleben unvergessliche Tage voller Spielen, kreativer Aktivitäten und vieler schöner Begegnungen.

Auch unter dem Jahr treffen wir uns regelmäßig zur wöchentlichen Jungscharstunde, in der gespielt, gebastelt, gelacht und einfach gemeinsam Zeit verbracht wird. Wenn es draußen warm ist, ziehen wir gerne auf eine Wiese oder machen kleine Ausflüge ins Freie. In der Winterzeit gehört ein Besuch am Christkindlmarkt ebenso dazu wie das gemeinsame Keksebacken, das immer wieder für strahlende Augen sorgt.

Ein besonderes Ereignis ist immer das Sternsingen. Drei Tage lang gehen die Kinder, verkleidet als die Heiligen Drei Könige, von Tür zu Tür, singen, segnen die Häuser und sammeln Spenden für einen guten Zweck. Diese Erfahrung stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern auch das Bewusstsein dafür, was man gemeinsam alles bewegen kann. So bietet die Jungschar das ganze Jahr über nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch wertvolle Momente des Zusammenhalts, der Verantwortung und der Freundschaft.

Zum Schluss hoffen wir, dass ein kleiner Einblick in unser Jungscharjahr zeigt, wie viel Freude und Gemeinschaft bei uns Platz haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn vielleicht das Interesse geweckt wurde und wir in Zukunft neue Gesichter in unserer Runde begrüßen dürfen, denn jede und jeder bringt etwas Besonderes mit, das unsere Gruppe noch bunter macht.

Ilvy & Samuel

Johann Strauss im Kulturbuddy Programm

Das Jubiläum zum 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn wurde auch im Kulturbuddy Programm in Maria Lourdes zum Anlass genommen, um den in aller Welt berühmten Sohn Österreichs im Stadtpark zu besuchen. Bei strahlendem Wetter machten sich am 11. September 3 Kulturbuddies mit nur 6 Interessierten, 5 aus der Ukraine und der stets bestens informierten Erna auf den Weg zu seinem Denkmal. Obwohl die Ankündigung auch den Spielplatz beinhaltete, erschienen keine Kinder – ganz im Gegensatz zu dem ersten Kulturbuddy Ausflug nach Schönbrunn vor einem Jahr, als 11 Kinder begeistert dabei waren.

Um möglichst alle Teilnehmer während des Ausflugs gut zu informieren, hatte sich Sabine die Mühe gemacht, 13 Stationen im und um den Stadtpark in den Sprachen Deutsch, Ukrainisch, Dari und Arabisch schriftlich zu erklären. Gleich zu Beginn der Führung gab es Erläuterungen zur U-4 Station Stadtpark von Otto Wagner, die im Zuge des Stadtbahnbaus 1899 in Betrieb gegangen war. Der Höhepunkt des Ausflugs war eindeutig das von einem Mini Recorder musikalisch umrahmte Denkmal von Johann Strauss. Die Begeisterung war so groß, dass ein Gast aus der Ukraine Sabine sogar zu einem Tanz aufforderte. Die

Denkmäler von weiteren Komponisten wie Franz Schubert, Anton Bruckner oder Franz Lehar, der Donauweibchenbrunnen und der Sebastian-Kneipp-Brunnen oder der beliebte Ententeich wurden bestaunt, bevor es zur verdienten Pause am Spielplatz ging, wo Hilde sogar Kaffee aus der Thermosflasche anbot. Gestärkt marschierte die Gruppe zu weiteren interessanten Plätzen im Stadtpark. Den Abschluss bildete der Karlsplatz mit Informationen über die Karlskirche, die Technische Universität und das Wien Museum.

Ruth Kling



Le+O: Kazem Shirkarami im Portrait

Ich bin 2015 aus dem Iran nach Österreich geflüchtet. 2018 habe ich den Verein LEO kennengelernt. Damals befand ich mich in einer schwierigen finanziellen Situation: Ich hatte wenig Geld für meine Familie – meine Frau und unsere zwei Kinder – und konnte aufgrund meiner mangelnden Deutschkenntnisse nicht arbeiten. Durch Bekannte bin ich auf LEO aufmerksam geworden. Für mich war es sehr wichtig, Kontakt zu Einheimischen zu bekommen und die österreichische Kultur und Sprache besser kennenzulernen.

Bis 2020 habe ich regelmäßig Lebensmittel beim Verein abgeholt. Danach übersiedelte ich in den 2. Bezirk und konnte LEO aus organisatorischen Gründen nicht mehr so oft besuchen. Dennoch blieb ich weiterhin mit dem Verein in Kontakt. Schritt für Schritt begann ich auch, selbst im Verein auszuhelfen: dienstags beim Lebensmittelteilen und donnerstags bei der Jause für obdachlose Menschen.

2021 begann ich meine Ausbildung zum Pflegeassistenten. Aufgrund der zeitlichen Belastung konnte ich während dieser Zeit nicht aktiv mitarbeiten. Nach meinem Ausbildungsabschluss im Jahr 2022 habe ich – je nach Dienstplan – wieder regelmäßig ausgeholfen und tue dies bis heute.

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich unterstützen kann. Die Mitarbeit hilft mir, mich zu integrieren, und ich kann etwas zurückgeben, nachdem ich früher selbst Hilfe bekommen habe. Ich weiß, dass meine Unterstützung gebraucht wird und der Verein sich darüber freut. Mittlerweile fühle ich mich als Mitglied des Teams und bin dankbar, ein Teil davon zu sein.

KNIRPSCAFE

Wir sagen zum Abschied leise... „Auf Wiedersehen und danke für die schöne Zeit!“ Mit diesem Jahr geht unsere „Knirpsrunde“, die vor ein paar Jahren entstanden ist, zu Ende. Kaum zu glauben, dass unsere Knirpse mittlerweile schon 3 oder 4 Jahre alt sind. Für uns war es eine wunderbare Zeit, die wir miteinander verbracht haben. Es war schön, dass wir gemeinsam gelacht, gesungen und geplaudert haben. Die einen oder anderen trifft man in der Pfarre wieder, und mit anderen haben sich sehr feine Freundschaften entwickelt. Wir möchten uns an dieser Stelle auch bedanken, dass wir die Möglichkeit hatten, eine so nette Runde für uns und die Knirpse gestalten zu können.

Wir wünschen allen alles Liebe! Andrea & Anna



Lobinger Lederwaren e.U. Barbara Pitton
Schönbrunner Straße 291, 1120 Wien
Tel.: 812 89 65, www.lobingerwien.at



Schokoladen Gesellschaft m.b.H.
Tivoligasse 24, 1120 Wien, Tel.: 813 21 29
jonny.schokoladen@gmx.at
www.jonny-schokoladen.at



Metallbau Bauer
Singriengasse 16, 1120 Wien
Tel.: 813 10 55, office@bauer-metallbau.at



Dr. Lucia Rieder
Fachärztin für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde, Theresienbadgasse 4
1120 Wien, Tel.: 815 94 26

Produkte in Schönbrunn-Qualität

Gehäkete, genähte und gemalte tierische Vielfalt
Baby- und Kinderaccessoires, Anhänger
Leseknochen, Lesezeichen und Tiere
Selfmade Buttons, Facepainting

Nicki's Dream of Children
NDoc GesbR
Dr. Peter Seyr &
Monika Seyr-Peschel

ndoc.seyr@gmail.com, 0664 3932279
www.nickisdreamofchildren.at
und auf www.regionalis.shop

Unser Pfarrleben vom 24. Dezember 2025 bis 6. Jänner 2026

TERMINE

| | | |
|-------------|------------|--|
| MITTWOCH, | 24.12. | HEILIGABEND 16:00 Uhr Krippenandacht 23:00 Uhr Christmette |
| DONNERSTAG, | 25.12. | HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN 09:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Festgottesdienst im Syro Malabar Ritus |
| FREITAG, | 26.12. | HEILIGER STEPHANUS 09:30 Uhr Hl. Messe anschließend Segnung des Johannesweines |
| SAMSTAG, | 27.12. | 18:30 Uhr Wortgottesdienst |
| SONNTAG, | 28.12. | FEST DER HEILIGEN FAMILIE 9:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Hl. Messe im Syro Malabar Ritus |
| MITTWOCH, | 31.12. | SILVESTER 17:00 Uhr Jahresschlussmesse mit Segen Silvesterkollekte 18:30 Uhr Jahresschlussmesse im Syro Malabar Ritus |
| DONNERSTAG, | 01.01.2026 | HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA 09:30 Uhr Hl. Messe 19:15 Uhr Hl. Messe im Syro Malabar Ritus |
| SAMSTAG, | 03.01. | 18:30 Uhr Vorabendmesse |
| SONNTAG, | 04.01. | 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN 9:30 Uhr Hl. Messe 11:30 Uhr Gottesdienst im Syro Malabar Ritus |
| DIENSTAG, | 06.01. | ERSCHEINUNG DES HERRN 09:30 Uhr Hl. Messe Epiphaniekollekte |

Kurzfristig notwendige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage

Die Sternsinger sind am 4. und 5. Jänner 2026 unterwegs.

Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger bei Ihnen zuhause vereinbaren möchten, nehmen wir Ihre Wünsche gerne bis 31. 12. 2025 in der Pfarrkanzlei telefonisch oder per E-Mail entgegen.



*Frohe Feiertage
und einen guten Rutsch in ein
gesegnetes, glückliches neues Jahr!*

